



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCV. Das Kloster Diesdorf verkauft an Coneke von dem Knesebeck und  
Gezeke Melkes eine Hebung aus der Mühle zu Dauren, am 24. Februar  
1381.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCIII. Herzog Albrecht von Sachsen und Lüneburg richtet seine erste Bitte an das Kloster Diesdorf, am 10. November (1380?).

We Albrecht, van godes gnaden Hertoghe to Sassen vnde to lüneborch, Enbeden deme proueste vnde der prioren vnde deme Conuente to Distorpe vnse gunft vnde vordernisse. Gy weten wol, dat vnse voruaren, hertoghen to lüneborch, in allen Clostere[n], de ere gut bynnen der herschap to lüneborch ligghenn hebben, vmme ene prouene plaghen to bidende von wonheit, dar men en nicht plach to vorlegghenn. Des Bidde we nu, dat gy vns des ghelikes ok don, also vor welke Juncfrouwen we Ju bidden, dy Ju vnser breff bringhen wert, dat gy de vmme vnse irsten bede willen ane weigeringe entfanghen vnde er ene frouwen prouende gheuen willen, des wille we ieghen Ju vnde iuwe Closter gerne vorschulden. Bidden des iuwe antwerde. Geuen to lüneborch, vnder vnseme Secret, butenn ghedrucket an desen breff, an dem hiligen auende sunte Mertens.

CCIV. Obligation des Klosters Diesdorf gegen den Propst zu Walsrode über 30 Mark, vom 21. Dezember 1380.

We her walter, prouest, vrowe mechtold, priorinde, vnde de meyne conuent des closters to Distorpe bekennen openbare an dissem breue, dat we van rechter sculd sint sculdich deme erbar manne hern Bertolde, dem proueste to walsrode, druttich mark lüneborgher penninghe vor sin, de we scult eme ofte dem, de dissen bref van eme vnde mit sinem willen hedde, Sunder Jenegherhande hinder, weddersprake vnde vortoch rede betalen in dem negesten sunte walsburghe daghe, de nu to komende Is, vnde betughet dat mid vnser Inghezeghelen beyde, des prouestes vnde des conuents, de ghehenghet sint An dessen bref, de hir vp ghegheuen Is, Na goddes bort dritteynhundert Jar in dem Achtenteghesten Jare, In dem hilghen daghe Sunte thomasdes, des hilghen apostels.

CCV. Das Kloster Diesdorf verkauft an Gonske von dem Kneesebeck und Gezeke Messes eine Hebung aus der Mühle zu Danren, am 24. Februar 1381.

Wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent des godehus to dystorpe bekennen vnde bethughen an dessem openen breue, Dat wy hebben vor-



kost vnde laten endrachtliken vnde mid gudem willen tho ewygher ghulde den Erliken Junevrouwen vorn koneken van dem knesbeke, vorn ghezeken melkes tho dem karitaten ammechte an dem vorbenomden godefhus enen wyfel roghen an der molen tho danxen, dar nu ane wonet Tydeke moller, vor vertech mark luneborgher penninghe, de wy hebben vpgheomen vnde vtghegheuen an vses godefhus behoef; vnde we eyn besitter is der vorcreuen molen, de scal alle iarlikes dissen vorbenomden wyfel vt gheuen vp sunte michahelis dach van der ersten ghulde oder rente, de to der molen hord, ane jenegherleye hinder oder vortoch. Alle disse vorcreuen stucke loue wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent en stede, vast, ane Jenegherleye arghelift tho holdende, vnde to ener openbaren bekantnisse hebbe wy dissen bref bezegheld mid vses godefhus inghezeghelen, vnde is gheschen na der bord godes dritteynhundert iar an dem eyn vnde achtenteghesten iare, des sondaghes vor lutteken vastelauende.

CCVI. Fraternitätsbrief des Klosters Diesdorf für Fritz von Drakenstedt und seine Verwandten und Verschreibung über eine Stiftung desselben, vom 24. Februar 1381.

Wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent des closters to Dyftorpe bekennen an dissen openen breue, dat wy hebben ghenomen vnde entwanghen an vnse broderscop den bedderuen man vrittzen van drakenstede dorch god vnde vmme truer hulpe vnde denstes willen, den he dem godefhus alrede dan heft vnde noch don mach, Alzo dat he scal syn delattech al der goden werk, de ju gheschen sint, sodder dat dat godefhus to dyftorpe stan heft, vnde noch sachen scullen an vigilien, an missen, an hilghen bede, an almiffen vnde an allen goden werken, de wyle dat vnse godefhus steit; ok wille wy vnde scullen mid goden willen disseme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, sinen vedderen, tylen sone van drakenstede, gheuen alle iarlikes vppe sunte michahelis dach teyn mark penninghe soldwedelscher munte. Weret ok, dat de munte to soltwedele vorghinghe, alzo dat se swarer oder lichter worde, so sculle wy vnde willen disseme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, sinem vedderen, gheuen alle iarlikes alzo vele, alze bored vor disse teyn mark na erem werde, vnde scolen vnde willen de bereyden to soltwedele oder to betzendorpe, en to gode dar in enen hus, wor se dat eschen, de wile dat se leuen. Wan auer erer eyn sterft, dat god noch langhe spare, like wol sculle wy disse vorbenomden teyn mark dem anderen gheuen, de wile dat he leuet; wen se auer beyde dot sint, so sint de teyn mark penninghe quid vnde disse bref is leddech vnde loos, vnde ere selen scullen bliuen an ewygher dechnisse in alleme bede vnde in allen goden werken an vnsem kloster to dyftorpe. Vnde disse vorbenomde vrittze van Drakenstede de heft vns vnde vnsem godefhus to Dyftorpe tho enem offere vnde tho hulpe gheuen hundert mark vnde teyn mark witter penninghe, de wy al rede vp ghenomen hebben vnde an vnser godefhus nvt ghekaret hebben. Alle disse vorcreuen stucke vnd eyn juwelk byfunderghen loue wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze mene conuent des vorbenomden